

# ebz

EVANGELISCHES  
BERATUNGSZENTRUM

## Psychologische Beratung

- Erziehungs- und Familienberatung
- Ehe- und Paarberatung
- Lebensberatung

## TÄTIGKEITSBERICHT 2016

*Liebe Leserinnen und Leser,*

wir freuen uns, Ihnen den neuen Jahresbericht des Evangelischen Beratungszentrums Bremerhaven zu überreichen. Das Design hat sich etwas verändert und wir haben den Text auf das Wesentliche reduziert. Wir möchten Ihnen die wichtigsten Zahlen präsentieren und Sie über die Arbeit des Beratungszentrums informieren.

Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Beteiligten, die dafür sorgen, dass das EBZ finanziell unterstützt wird und maßgeblich dazu beitragen, dass wir unsere wichtige Arbeit leisten können. Dafür danken wir besonders dem Ev.-luth. Kirchenkreis Bremerhaven, unserer Superintendentin Frau Wendorf-von Blumröder und dem Ev.-luth. Kirchenkreis Wesermünde sowie seiner Superintendentin Frau Burkert. Für ihre finanzielle Unterstützung danken wir der Landeskirche Hannover, dem Landeskirchenamt, der Stadt Bremerhaven und den Gemeinden für ihre Kollekten und Spenden und unseren Klientinnen und Klienten für ihre Kostenbeiträge.

Wir sind eine integrierte, psychologische Beratungsstelle in evangelischer Trägerschaft. Wir bieten sowohl Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) an als auch Erziehungsberatung (SGB VIII). Dazu gehört ebenfalls die Beratung von Jugendlichen.

Psychologische Beratung geht davon aus, dass im Entwicklungsprozess von Menschen, Paaren, Familien und Lebensgemeinschaften Krisen zum Leben dazu gehören. Menschen erleben Krisen immer als belastend, sie können aber auch als eine Chance wahrgenommen werden, die Lebenssituation zu reflektieren, sich neu zu orientieren und sich positiv weiterzuentwickeln.

Die Mitarbeitenden im Evangelischen Beratungszentrum verstehen psychologische Beratung im Grundsatz als eine dialogische Begegnung. In dem dialogischen Prozess werden die Klienten in ihrer Autonomie und Selbstverantwortung gefördert und unterstützt. Die Beratung ist immer respektvoll und ergebnisoffen. Die Beraterinnen und Berater unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

## Das Team

Das sind wir:



V. l. nach rechts: Ch. Tiedemann, J. Behrends, B. Petersdorf, S. Lückehe, M. Ambos, M. Lübkes, S. Hinrichs-Michalke, K. Keller-Suhr

- > Britta Petersdorf, Leiterin der Beratungsstelle, Dipl.-Psychologin, Gestalttherapeutin (32 Stunden)
- > Susanne Lückehe, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (15 Stunden)
- > Karin Keller-Suhr, Religionspädagogin, Gestalttherapeutin, Trauerbegleiterin (20 Stunden)
- > Michael Ambos, Dipl.-Psychologe (27 Stunden)
- > Sabine Hinrichs-Michalke (Mag. Theol.), Psychologische Beraterin (DAJEB), Sexualberaterin, Sexualtherapeutin (DGfS) (8 Stunden)
- > Monika Lüpkes, Dipl.-Psychologin, Schwerpunkt Erziehungsberatung (5 Stunden)
- > Jutta Behrends, Sekretärin (19,25 Stunden)
- > Christa Tiedemann, Raumpflege (10 Stunden)

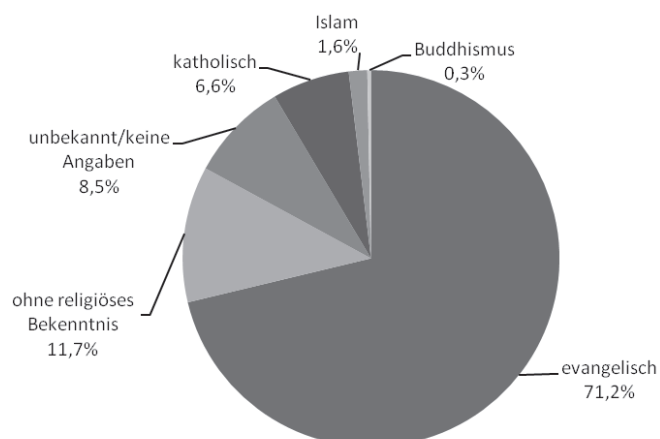
### Für wen sind wir zuständig?

Wir sind zuständig für alle Menschen in der Stadt Bremerhaven und den ländlichen Regionen um Bremerhaven herum, die sich mit einem Wunsch nach psychologischer Beratung und Unterstützung an uns wenden.

### Für alle Menschen offen

Das Angebot der psychologischen Beratung versteht sich als niedrigschwellig und steht allen Menschen offen, unabhängig von ihrer Religions- oder Kirchenzugehörigkeit, der Lebensform oder Weltanschauung. Das wird von den Menschen auch so wahrgenommen. Kirche als Träger psychosozialer Einrichtungen genießt für viele Menschen ein besonderes Vertrauen. Dies ist ein Angebot, mit dem es gelingt, Kontakt auch zu kirchenfernen Menschen zu bekommen.

**Konfessionen der Klienten**  
von 687 beratenen/mitberatenen Personen



## Unsere Arbeit in Zahlen

Im Jahr 2016 haben wir 411 (2015: 425) Fälle beraten und mit insgesamt 605 Personen Gespräche geführt. 280 Personen haben sich im Bereich Ehe- und Lebensberatung angemeldet (68 %) und 131 Personen im Bereich Erziehungsberatung (32 %). Von den 280 EFL Anmeldungen sind 72 Paare in die Beratung gekommen.

Manchmal melden sich Ratsuchende erst einmal im Bereich Ehe- und Lebensberatung an und im Gespräch wird deutlich, dass es um spezifische Probleme von Familien mit Kindern geht, das war in 82 Beratungen der Fall. Somit ging es in 50 % aller Beratungsgespräche um Erziehungs- und Familienberatung (Beratung nach SGB VIII).

Neu angemeldet haben sich im vergangenen Jahr 281 einzelne Personen, Paare und Familien. Im Berichtszeitraum haben wir 1580 Beratungskontakte durchgeführt.

Die Wartezeit für ein erstes Gespräch konnten wir auch in diesem Jahr nicht verkürzen. Immerhin bekamen knapp 50 % der Ratsuchenden einen Termin in den ersten 4 Wochen. Um in dringenden Fällen zeitnah Hilfe anzubieten, gibt es nahezu wöchentlich die Möglichkeit, ein Krisengespräch zu bekommen. Krisentermine sind Termine, die wir kurzfristig mit einer geringen Wartezeit anbieten.

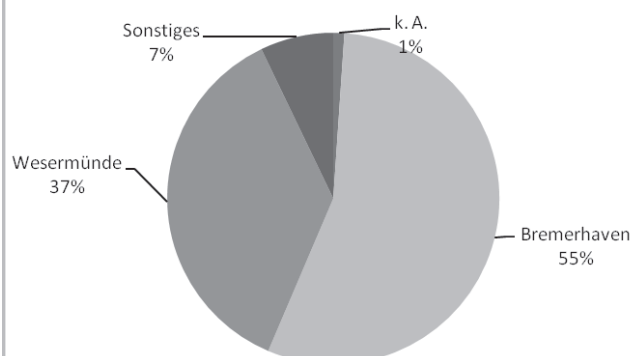
21 Online-Anfragen wurden bearbeitet. Die Online-Anfragen werden häufig genutzt um einen ersten Kontakt mit dem EBZ aufzunehmen.

### Im Landkreis

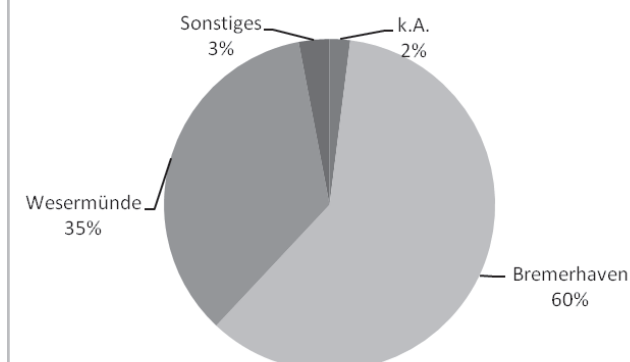
Der Anteil der Klienten, die aus dem Landkreis kommen, beträgt 47 % in der Paar- und Lebensberatung und 37 % in der Erziehungs- und Familienberatung. Um Menschen auch im Landkreis eine wohnortnahe Beratung zu ermöglichen, gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Kirchenkreisen Bremer-

haven und Wesermünde. Das EBZ bietet einmal in der Woche jeweils in Dorum und Beverstedt Beratungen in den Räumen der Diakonie an. Die Beratungsfälle sind in diesem Jahr leicht zurückgegangen. Mit 48 Beratungssequenzen wird das Angebot immer noch gut angenommen.

Wohnorte der Klienten im EFL-Bereich

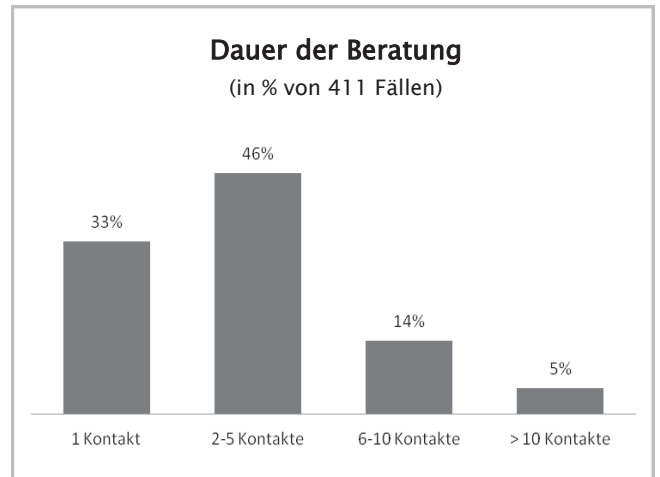


Wohnorte der Klienten im SGB VIII-Bereich



## Beratung als zeitlich begrenztes Angebot

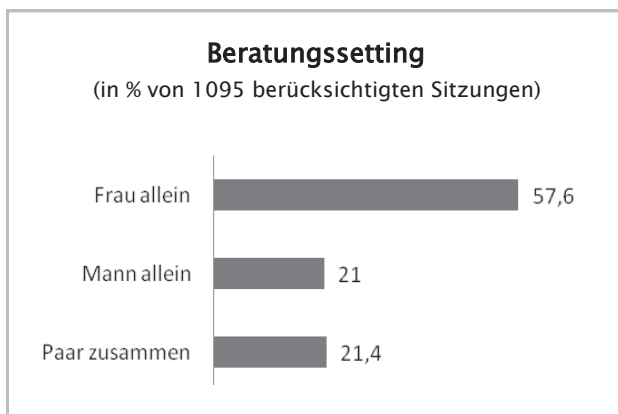
33 % der Ratsuchenden nehmen nur ein Gespräch in Anspruch. In diesen Gesprächen geht es in der Regel um eine Klärung der Problematik und um die Weitergabe von Informationen. Manchmal wird an eine andere Einrichtung verwiesen oder auch in eine Psychotherapie. Der Mehrzahl (46 %) der Ratsuchenden reichen 2-5 Gespräche, in denen sie sich so weit entlasten und sortieren können, dass sie ihre Situation aus eigener Kraft bewältigen. Im Durchschnitt führen wir vier Beratungsgespräche mit einem Klienten.



## Lebensberatung und Ehe- und Paarberatung (EFL)

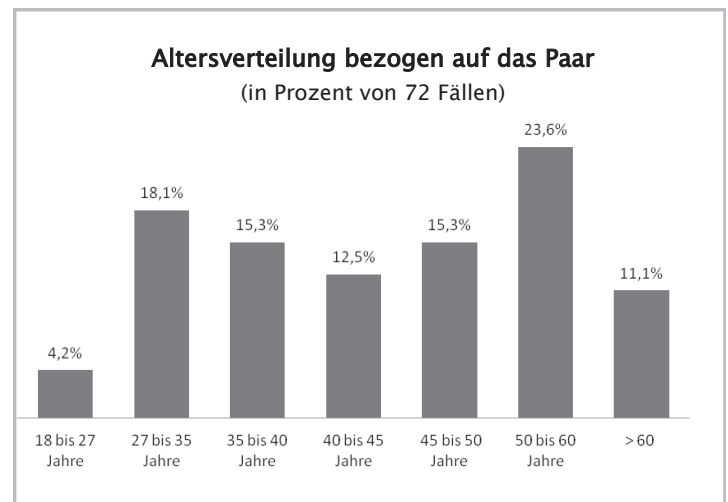
Die meisten Ratsuchenden kommen in die Paar- und Lebensberatung, weil sie Beziehungs- und Kommunikationsprobleme haben und weil sie mit Hilfe einer neutralen Person einen Weg aus ihrer (Beziehungs)-Krise finden wollen. Diese Krisen zeigen sich bei den Paaren oftmals in eskalierendem Streitverhalten, Außenbeziehungen oder einem Auseinanderleben des Paares. 1/3 der Beratungen sind familien- und kinderbezogene Themen.

Weitere regelmäßige Anmeldegründe sind personenbezogene Themen. Dazu gehören Selbstwertprobleme und erlittene Kränkungen und zu einem Drittel sogenannte klinische Diagnosen: depressives Erleben, Ängste, Burnout, traumatische Erlebnisse und psychosomatische Symptome. Themen im sozialen Umfeld betreffen in der Mehrzahl die Ausbildungs- oder Arbeitssituation oder Arbeitslosigkeit.



### Ehe- und Paarberatung

In diesem Jahr haben wir 72 Paare beraten. Der Bedarf an Paarberatung ist nach wie vor hoch. Die Kurve der Altersverteilung steigt deutlich mit dem Lebensalter. 33 % der Paare sind über 50 Jahre. Immer häufiger nehmen ältere Paare Beratung in Anspruch.



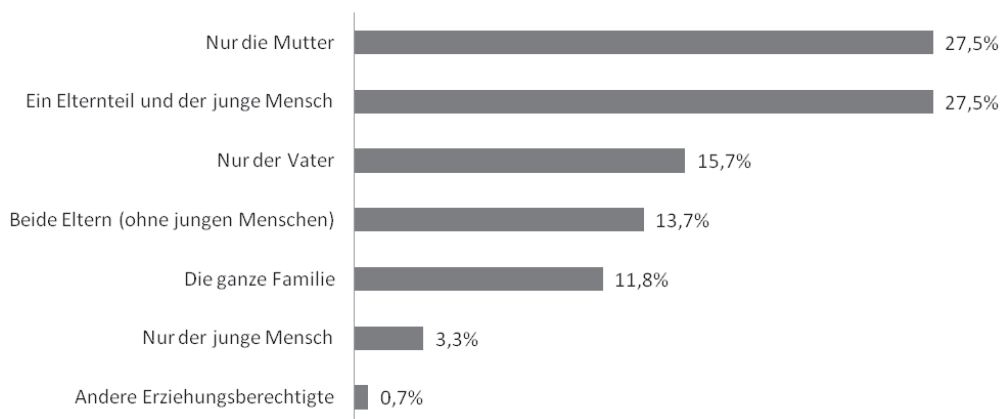
### Wer kommt?

Die Zahlen des Beratungssettings schwanken jedes Jahr etwas, mal in die eine, mal in die andere Richtung. In diesem Jahr sind mit 57 % (+10 %) mehr Frauen allein in die Beratung gekommen als im letzten Jahr. 21 % der Männer kamen zu einem Einzelgespräch und Paare in 21 % der Fälle.

## Erziehungsberatung (SGB VIII)

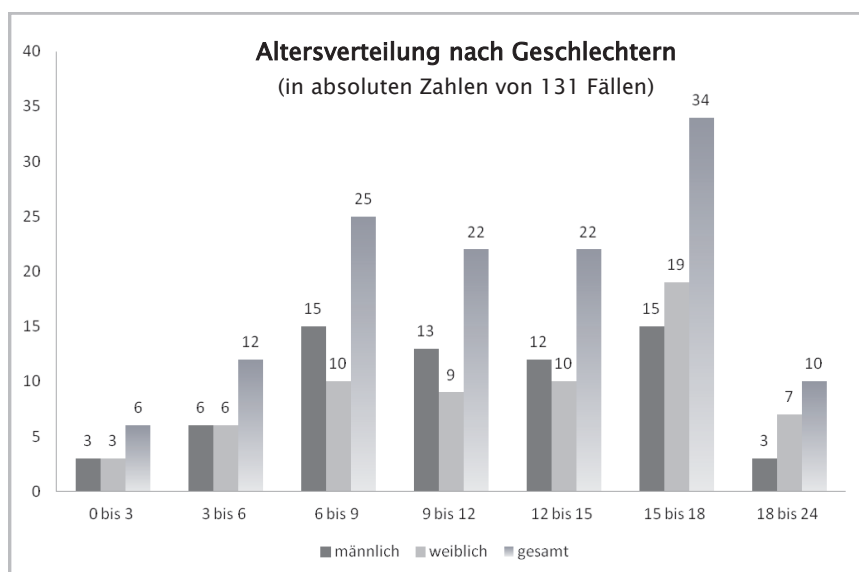
Das Angebot der Erziehungsberatung richtet sich an Familien minderjähriger Kinder und Jugendliche aus der Stadt Bremerhaven und den umliegenden Landkreisen. Das Beratungssetting gestalten wir unterschiedlich, angepasst an die jeweilige Familiensituation. In 42 % der Fälle kommen die jungen Menschen mit in die Beratung, entweder gemeinsam mit den Eltern, mit der ganzen Familie oder auch allein (3 %).

Nach wie vor sind es überwiegend die Mütter, die sich in Erziehungs- und Familienfragen Rat und Unterstützung holen. Wirklich erfreulich ist jedoch ein Trend der letzten Jahre, der sich weiter fortsetzt: Die Väter engagieren sich immer mehr! Fast doppelt so häufig wie im letzten Jahr, in 13 % der Fälle kommen die Väter allein (2015: 7 %).



### Die Altersverteilung

Es kommen genauso viele Mädchen in die Beratung wie Jungen. Sie kommen allerdings in unterschiedlichen Entwicklungsphasen: Während die Jungen zwischen 6 und 15 Jahren häufiger in der Erziehungsberatung vorgestellt werden, sind es die Mädchen ab 15 Jahren.



### Gründe in die Erziehungsberatung zu kommen

Kinder sind Teil eines Familiensystems, daher kann ein Kind mit seinen Auffälligkeiten und Problemen nicht allein in den Blick genommen werden, sondern es ist notwendig, das ganze Familiensystem zu betrachten. Das wird auch in den Zahlen deutlich: in 53 % gibt es Probleme im Familiensystem, d.h. Probleme zwischen Eltern und Kindern, Mehrgenerationsprobleme, Konflikte in der Sorge- und Umgangsregelung, neu zusammengesetzte Familien und Gewalt in der Familie. 42 % der ratsuchenden Eltern sind sich unsicher in Erziehungsfragen, fühlen sich überfordert oder die Eltern haben unterschiedliche Erziehungsvorstellungen. 27 % der Eltern haben Probleme in der Ehe oder Partnerschaft, häufig geht es hier um das Thema Trennung und Scheidung.

## Zugangswege: Wie finden die Ratsuchenden zu uns?

Die meisten Menschen kommen zu uns in die Beratung, weil sie gute Erfahrungen in früheren Beratungen gemacht haben oder weil sie eine Empfehlung von Bekannten oder Verwandten bekommen haben. Auch fanden viele Ratsuchende über Ärzte, Kliniken und medizinische Dienste zu uns. Oder sie bekamen Empfehlungen von anderen Beratungsstellen und kirchlichen Diensten. Das Internet steht im EFL-Bereich an dritter Stelle.

## Weitere Tätigkeitsfelder

### Supervision für Notfallseelsorger

Wir bieten alle zwei Monate Supervision für Notfallseelsorger an. Die Notfallseelsorger treffen sich für zwei Stunden, um unter der Leitung der Supervisorin erlebte Einsätze zu besprechen, sich zu entlasten, sich gegenseitig zu unterstützen und zu reflektieren.

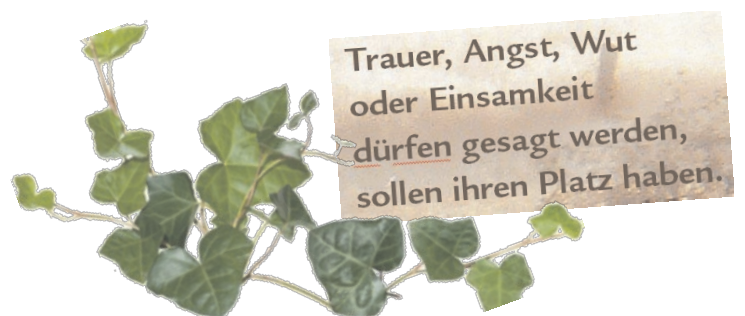
### Insofern erfahrene Fachkraft

Kindertagesstätten können sich in Fällen eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung an das EBZ wenden, um bei der notwendigen Risikoabschätzung die gesetzlich vorgeschriebene fachliche Beratung und Supervision einzuholen und entsprechende Unterstützung zu bekommen.

## Trauerbegleitung

Das Projekt „Trauerbegleitung“ ist ein professionelles Angebot für Trauernde im Kirchenkreis Bremerhaven. Frau Karin Keller-Suhr, Diakonin und Paar- und Lebensberaterin im EBZ hat 2016 folgende Veranstaltungen angeboten:

- Zwei Trauercafés, die jeweils einmal monatlich stattfanden mit einer Gesamtteilnehmerzahl von ca. 150 TeilnehmerInnen.
- 10 Supervisionstreffen für ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen mit jeweils 6 TeilnehmerInnen.
- Eine Trauergruppe mit 7 Treffen und jeweils 7 TeilnehmerInnen.
- Eine „Kreativ-Werkstatt Trauer“ in Zusammenarbeit mit einer Studentin der Kunsttherapie mit 5 TeilnehmerInnen.
- 5 Fortbildungsblöcke für ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen.
- Basisausbildung in Trauerbegleitung für ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen im Umfang von 80 Unterrichtsstunden in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Bad Bederkesa.
- Im Rahmen des Beratungszentrums fanden 17 Trauerberatungen/Begleitungen statt. Die Trauerberatungen/Begleitungen bewegen sich meistens in einem Umfang von 5 bis 20 Sitzungen. Trauer nach Suizid und Trauer um ein verlorenes Kind sowie Trauer nach einem plötzlichen Verlust bedürfen häufig längerer Beratungsverläufe.



## Qualitätssicherung durch Supervision und Fortbildung

Zu unserer fachlichen Profession und Qualitätssicherung gehört es, dass wir unsere Arbeit sowohl im Team als auch unter externer Supervision regelmäßig in Fallbesprechungen reflektieren. Darüber hinaus nehmen wir an den unterschiedlichsten Fortbildungen teil, um unsere beraterische Kompetenz zu erhalten und weiterzuentwickeln:

- „Der Lebensbogen — Funktionelle Störungen und Lebenszyklus“
- „Es ist niemals wie zuvor! Paartherapie nach Affären“
- „Die Praxis der Achtsamkeit in Beratung und Therapie“
- Fortbildungstag für Sekretärinnen/ Teamassistentinnen in psychologischen Beratungsstellen
- „Alleinerziehend — Allein gelassen?“
- „Familie im Spannungsfeld von Anspruch und Wirklichkeit“
- Fachtag: Beratung und Seelsorge
- „Kompetenz Führung: Grundlagen, Persönlichkeit, Handeln“
- „Teamentwicklung“

## Vernetzung

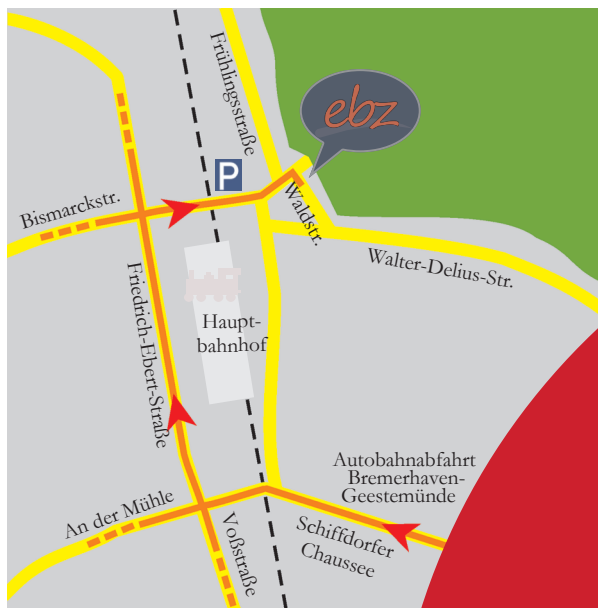
Das Evangelische Beratungszentrum ist Teil des **regionalen psychosozialen Systems** und eingebunden sowohl in die kirchlichen Vernetzungsstrukturen als auch im Jugendhilfebereich in Bremerhaven. Hierzu gehören auf der Ebene des Kirchenkreises die Pfarr- und Diakonenkonferenz und der Kirchenkreistag, im Bereich der Stadt die AGEB (Arbeitsgemeinschaft Erziehungshilfen Bremerhaven), Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt an Kindern und „Runder Tisch Kinderschutz“. Überregional engagieren wir uns ebenfalls am „Runden Tisch“ der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung) und nehmen Teil an der Teamvertretung der AG Lebensberatung in der Landeskirche Hannover.

## Was ist neu?

### Kostenbeteiligung abhängig vom Einkommen

Unser Haushalt wird aus verschiedenen Töpfen finanziert. Es ist unsere Aufgabe, einen Teil der Finanzierung selber einzubringen. Die Erziehungsberatung ist grundsätzlich kostenfrei. Im Bereich Ehe-, Paar- und Lebensberatung haben die Klientinnen und Klienten schon in den letzten Jahren einen festen Kostenbeitrag für die Gespräche gezahlt. Mit der Idee, mehr Geld für unseren Gesamthaushalt einzunehmen, haben wir seit Juni 2016 einen Kostenbeitrag abhängig vom Haushaltsnettoeinkommen eingeführt. Wir machen damit gute Erfahrungen. Die Ratsuchenden sind bereit, entsprechend ihres Einkommens, auch etwas mehr für eine qualifizierte Beratung zu zahlen. Selbstverständlich gilt unser Grundsatz, dass keine Beratung am Geld scheitern darf, nach wie vor. Das bedeutet, dass einige Menschen keinen oder nur einen geringen Kostenbeitrag einbringen, wenn sie wenig Geld zur Verfügung haben.

## So finden Sie zu uns:



Evangelisches Beratungszentrum  
Waldstr. 1, 27570 Bremerhaven

Tel. 04 71.3 20 21  
Fax 04 71.1 70 13 72

E-Mail: [EBZ-Bremerhaven@t-online.de](mailto:EBZ-Bremerhaven@t-online.de)  
Internet: [www.ebz-bremerhaven.de](http://www.ebz-bremerhaven.de)

## EVANGELISCHES BERATUNGSZENTRUM

### Ehe- bzw. Paarberatung und Lebensberatung durch das EBZ auch hier:

Diakonisches Werk Wesermünde  
Mattenburger Straße 30  
27624 Geestland [Bad Bederkesa]

Diakonisches Werk Wesermünde  
Pfarrhof 2  
27616 Beverstedt

### Gesicherte Vertraulichkeit durch geschützten Email-Zugang

Unsere Klienten können über einen einfach zu bedienenden Webzugang Kontakt aufnehmen:

[www.kirchenkreis-bremerhaven.de/Beratungszentrum.html](http://www.kirchenkreis-bremerhaven.de/Beratungszentrum.html)

Dann bitte den Link anklicken: „[E-Mail über sicheres Webmail-Postfach senden](#)“